

Vier Fragen

Premiere im Exil



Das Exil-Theater ist das einzige Amateurtheater, das Herrndorfs literarisches Fragment „Bilder deiner großen Liebe“ aufführt. Bernhard Wendel führt die Regie.

Kopfkino im Theater

Wie sind Sie an die Aufführungsrechte von Wolfgang Herrndorfs Stück gekommen?

Wendel: Mit Frechheit, Beharrlichkeit und der Qualität unserer Arbeit. Bei Verlagen wie Rowohlt, Suhrkamp oder dem Deutschen Theaterverlag sind wir mittlerweile bekannt dafür, dass wir gerne zeitgenössische Stücke aufführen wie „Die Wespe“ von Morgan Lloyd Malcolm 2016 oder „Zeit der Füchse“ von Dawn King 2015. Offensichtlich haben die Verlage gute Erfahrungen mit uns gemacht.

Was war die Herausforderung bei dem Stück?

Wendel: Der Text entstand aus einer unfertigen Roman-Vorlage, ist ein Fragment geblieben. Paula Weinobst, die 20-jährige Hauptdarstellerin, musste seitenweise Monologe auswendig lernen. Auf der Bühne spielen wir mit ganz wenigen Requisiten wie einem Eisentor, Paletten oder einer Wanne mit Wasser, damit beim Zuschauer Kopfkino entstehen kann.

Wie lautet der Inhalt des Stücks in einem Satz?

Wendel: Isa ist ein Mensch mit einer besonderen Psyche und einer eigenen Draufsicht. Was sie sagt, regt zum Nachdenken an und ist manchmal saukomisch.

Viele kennen „Tschick“, was ist bei Isa anders?

Wendel: Bei „Tschick“ ziehen gescheiterte Menschen fröhlich in die Welt. Bei Isa scheidert ein fröhlicher Mensch an der Welt und geht trotzdem nicht zugrunde. Das Stück ist auch für Jugendliche geeignet, auch wenn es kein leichtes Thema hat, und existenzielle Fragen berührt.

hsc/Foto: hsc



DIE BAUARBEITEN AM EXIL-THEATER sind auf der Zielgeraden. Die Arbeiten im ersten Bauabschnitt sollen bis Ostern fertig sein. Hartmut Ayrl, Bauleiter Martin Grobe und Vorsitzender Johannes Fuchs (von links) montierten an der ehemaligen Schraubenhandlung am alten Güterbahnhof zuletzt Fassadenplatten. Foto: Heintzen

Erster Bauabschnitt bis Ostern fertig

Exil-Theater investierte bisher über 4 000 Arbeitsstunden und 180 000 Euro in den Umbau

Von unserem Redaktionsmitglied Heike Schaub

Bruchsal. Die Arbeiten im Exil-Theater Bruchsal befinden sich auf der Zielgeraden – in jeder Hinsicht: Die Proben für das erste Stück der Saison 2019, „Bilder deiner großen Liebe“ von Tschick-Autor Wolfgang Herrndorf, laufen auf Hochtouren. Am 22. März ist die Premiere. Auch der erste Bauabschnitt in der umgebauten Tankstelle und früheren Schraubenhandlung soll bis Ostern fertig sein.

„Wir haben bisher weit über 4 000 Stunden und 180 000 Euro in den Umbau investiert“, erzählt erster Vorsitzender Johannes Fuchs im BNN-Gespräch. Und das jeden Samstag, seit etwa zwei Jahren. Zuletzt wurden die restlichen Trepplattens in Grün, Schwarz und Grau auf der Außenfassade angeschraubt. Etwa 30 aktive Mitglieder zählt der Verein, neben 40 passiven. Vor zwei Jahren hat das Exil-Theater das städtische Gelände auf 30 Jahre in Erbpacht übernommen und Investitionen in Höhe von 235 000 Euro geplant. 50 000 beziehungsweise 30 000 Euro haben die Stadt Bruchsal und das Land dazugeschossen.

„Wenn Sie wüssten, wie es hier aussehen hat“, erinnert sich Fuchs an den Einzug vor sieben Jahren in das zugige und undichte Gebäude. Seitdem ist viel

passiert: Die Halle hat einen neuen Dachstuhl erhalten, neue Oberlichter wurden eingezogen. Ein Lager, eine Werkstatte sowie eine zusätzliche Damentoilette sind eingebaut worden. Das Theaterfoyer und die Theke wurden eingerichtet. In der 200 Sitzplätze fassenden Aufführungshalle gibt es nun zwei Fluchttüren, außerdem musste der Brandschutz beachtet werden. Auch die 60 Quadratmeter große Probephase ist fast fertig. Mit einem Sommerfest im Juni soll die Einweihung und Fertigstellung des ersten Abschnitts gefeiert werden.

Bis Ende des Jahres soll auch der zweite Bauabschnitt fertig sein, so Vorsitzende Fuchs. Auf einer Fläche von 700 Quadratmetern entsteht an der Straße „Am Alten Güterbahnhof“ ein Parkplatz mit 20 Stellplätzen für gehbehinderte Besucher und Ensemble-Mit-

glieder sowie eine Zufahrt. Das Gelände, das jetzt noch 30 Zentimeter unter Straßenniveau liegt, muss dafür aufgefüllt und gepflastert werden.

Inwieweit die Pläne für den dritten Bauabschnitt umgesetzt werden können, hängt laut Johannes Fuchs von den

finanziellen Möglichkeiten ab, bisher habe man „gut gewirtschaftet“. Auf der Wunschliste steht eine Fotovoltaikanlage für das Dach und zwei große Heizgebläse für die Aufführungshalle. Dort finden jährlich vier Produktionen mit insgesamt 25 Aufführungen statt.

Neben dem Stück

„Bilder deiner großen Liebe“ steht ab 17. Mai die szenische Lesung „Platero und ich“ von Juan Ramón Jiménez auf dem Programm. Von Dario Fo wird ab Juni das Stück „Offene Zweierbeziehung“ gespielt. Im Herbst sind

„Marmalade“ von Noh Haidle (Oktober), „Josef und Maria“ von Peter Turrini (November) und als Weihnachtsstück

„Der kleine Lord“ geplant. Für letztere Produktion sucht das Exil-Theater noch einen acht- bis elfjährigen Darsteller, der noch nicht im Stimmbruch ist und blond sein sollte.



PAULA WEINOBST spielt in „Bilder deiner großen Liebe“ von Tschick-Autor Wolfgang Herrndorf die Ida. Das Stück hat am 22. März Premiere. Foto: pr

Bruchsal (BNN). Traditionsgemäß wendet sich im Exil-Theater immer zum Frühling das theatrale Blatt. Nach der Winterkomödie legt der junge Theaterverein nun wieder sein Augenmerk auf das Erzähltheater zeitgenössischer Autoren. Den Auftakt macht am Freitag, 22. März, Wolfgang Herrndorfs Theater-Road-Movie „Bilder deiner großen Liebe“.

So unvollendet wie das Leben selbst ist auch Herrndorfs literarisches Fragment, heißt es in einer Mitteilung des Theaters. Seinem Erfolgsroman „Tschick“ (2010) wollte der todkranke Autor, der sich nach einem Gehirntu-

Tschicks „ungehorsamer Zwilling“

Am 22. März hat Wolfgang Herrndorfs Stück „Bilder deiner großen Liebe“ Premiere

mor im August 2013 das Leben nahm, einen ungehorsamen Zwilling zur Seite stellen und eine Art Jakobsweg für Außenseiter beschreiben: ohne Wegweiser, ohne Erweckungserlebnis – aber immer auch mit einem Augenzwinkern.

„Verrückt sein heißt doch nur, dass man verrückt ist und nicht beschauert“, sagt Isa und flieht aus der Nervenheilanstalt. Auf ihrer „Reise“ begegnet sie

den unterschiedlichsten Menschen: einem Binnenschiffer (der vielleicht ein Bankräuber war), einem (vielleicht) taubstummen Kind, einem (irren?) Schriftsteller, zwei Jungs auf einer Müllhalde (einer hat sich in sie verliebt, nur weiß der das noch nicht), und einem mysteriösen Mann auf einem Hochhausdach. Die „Philosophin aus der Anstalt“, die selbst schon fast verglüht

ist, strahlt in deren Leben hinein. Sie entwirft wunderbar poetische Bilder und hebt – ganz nebenbei – einfach die Gesetze der Vernunft auf, heißt es in der Mitteilung weiter: „Komisch, dass man als Idiot nicht mehr vernünftig sagen kann, wie idiotisch vernünftige Menschen sind.“ Indem sie Absurdes auf die „Normalebene“ holt, ziehe sie den Zuschauern den Boden unter den

Füßen weg. Das wirke manchmal saukomisch.

Am 22., 29. und 30. März sowie am 5. und 6. April können die Zuschauer Isa auf ihrer inneren und äußeren Reise begleiten. Paula Weinobst wird die Isa spielen, Benedikt Geißler und Simon Bernhardt werden sie szenisch und musikalisch unterstützen, Regie führt Bernhard Wendel. ■ Vier Fragen

i Karten

Ab sofort im Vorverkauf bei Buchhandlung Carolin Wolf und Hirschapotheke oder Reservierung unter www.exiltheater.de.

Erinnerungen an Kinkel in Bruchsal

Die Nachricht über den Tod des früheren FDP-Politikers und Außenministers Klaus Kinkel weckte am Mittwoch auch in Bruchsal Erinnerungen: Es ist noch gar nicht so lange her – November 2015 – da gastierte Kinkel auf Einladung der Buchhandlung Carolin Wolf zusammen mit der Schriftstellerin Tanja Kinkel im St. Paulusheim. Schwere Kost hatten sich die beiden – weder verwandt noch verschwägert – vorgenommen: Es ging um den RAF-Terror und seine Folgen.

Kinkel erwies sich dabei als nüchterner Zeitzeuge und idealer Gegenpart zur Schriftstellerin Kinkel. Diese würdigte die „Kinkel-Initiative“ des damaligen Justizministers, der 1992 RAF-Leuten vorzeitige Haftentlassungen gegen Gewaltverzicht in Aussicht stellte. Ein durchaus auch für Bruchsal relevantes Thema, weil in der hiesigen Justizvollzugsanstalt RAF-Terrorist Christian Klar über Jahre seine Strafe verbüßte. Kinkel, so erinnern sich einige Teilnehmer, damals 78-jährig, überzeugte durch seine Präsenz und sein ehrlich gemeinsames Interesse, auch an der Stadt Bruchsal und seiner Bürger. cz



KINKEL UND KINKEL: Klaus Kinkel traf im November 2015 in Bruchsal auf seine Namensvetterin, die Schriftstellerin Tanja Kinkel. Es ging um die RAF. Archivfoto: Heintzen

Staatssekretär besucht Menzingen

Kraichtal-Menzingen (BNN). Bündnis 90/Die Grünen Kraichtal laden zur Bürgerversammlung ein. Baden-Württemberg Umwelt-Staatssekretär Andre Baumann kommt am Donnerstag, 7. März, um 19 Uhr ins Foyer der Menzinger Mehrzweckhalle. Baumann wird zu Klimaschutzpolitik, Energiewende und Ressourcenschutz aus dem Umweltministerium berichten. Seine Veranstaltung stellt er unter das Motto: „Gemeinsam Weniger erreichen.“ Er wird über Maßnahmen und Programme berichten. Es werden Anregungen und Impulse dazu erwartet, was der einzelne Bürger, aber auch die Kommunen im Kleinen, wie im Großen bei den aktuellen Problemen Verschwendung, Schadstoffe, Treibhausgas und der drohenden Zerstörung menschlicher Lebensgrundlagen verändern können. Es gehe nicht um ein Weltuntergangsszenario, sondern um einfache, praktische Schritte.

Sturm hält Feuerwehr auf Trab

Bruchsal (BNN). Mindestens ein halbes Dutzend Einsätze hatte die Bruchsaler Feuerwehr am späten Rosenmontag abzuarbeiten. Vor allem der Sturm war Schuld daran: So blockierte am Nachmittag ein umgestürzter Baum die John-Deere-Straße. Vom Winde verweht war außerdem ein Bauzaun in der Stegweisenstraße, auch hier musste die Feuerwehr tätig werden, um den Zaun zu sichern.

Lose Dachziegel, die drohten herabzufallen, beschäftigte die Einsatzkräfte am frühen Abend in der Franz-Siegel-Straße. Mit der Drehleiter ging es aufs Dach, um die Ziegel zu entfernen. Und auch in Heildesheim war am frühen Montagabend „Alarm“. Im Bereich Gekelter Wald war eine Baumkrone bei einer Sturmböe abgerissen und blockierte einen Wirtschaftsweg. Mit der Motorsäge entfernte die Feuerwehr die Baumkrone. Anschließend wurde der Weg von Astwerk befreit. In Helmsheim schließlich musste sich die Wehr in der Kumpalstraße um ein „Nutzfeuer“ kümmern. Das Feuer war aber bereits weitgehend abgebrannt.